

Seminar zum Vertiefungsmodul Management von Verkehrs- und Logistikunternehmen im Wintersemester 2011/12

Allgemeines: Eine Konkretisierung der Themen erfolgt in Abstimmung mit dem Betreuer. Themen, die auf Grund des zu erwartenden Arbeitsaufwands in Gruppen bearbeitet werden können, sind gesondert gekennzeichnet (unter Bearbeiter(in): N.N., N.N., N.N.).

Themenvergabe und Präferenzen: Jeder Studierender ordnet entweder Themen und/oder gewünschten Teamkollegen eine Punktzahl zu. **Die Summe der verteilten Punkte muss 10 (zehn) ergeben.**

Beispiel: Betreff: MVLU Seminar WS 2011/12

Max Mustermann

Matrikelnummer: 3124567

Thema 1: 5 Punkte

Thema 9: 2 Punkte

Thema 12: 1 Punkt

Teamwunsch: Gabi Gabelmeier 2 Punkte

Die Wünsche werden per Email (bis zum **07.10.2011, 15:00**) an michael.klier@tu-dresden gesendet. Danach wird vom Lehrstuhl festgelegt, wer welches Thema bearbeitet und zeitnah per Email bekannt gegeben.

Ein Rücktritt vom jeweiligen Thema ist bis zum 28.10.2011 ohne Konsequenzen möglich. Ein späterer hat die Übermittlung einer **5,0** an das Prüfungsamt zur Folge.

Schwerpunkte und organisatorische Rahmenbedingungen unterscheiden sich zwischen den Teilseminaren und sind deren Beschreibungen zu entnehmen bzw. gegebenenfalls mit dem Betreuer abzusprechen.

1 Logistik/Netzwerke

Im Rahmen dieses Seminarschwerpunktes sind Inhalte zu erarbeiten, die an den Stoff in MVLU I anknüpfen. Wert wird hierbei u.a. auf die Ausarbeitung didaktisch geschickt gewählter Beispiele gelegt. Ein reines Abschreiben aus Lehrbüchern (inkl. Zahlenbeispiele) wird negativ bewertet.

Die Themen werden in Gruppenarbeit bearbeitet und präsentiert. Dennoch gibt jeder Student eine eigene Arbeit ab. Der Umfang sollte jeweils acht Seiten nicht überschreiten. Gute und sehr gute Arbeiten geben zusätzlich einen kleinen Überblick über verwandte Veröffentlichungen/Anwendungen.

1. **Tourenplanung 1** Erarbeitung heuristischer Verfahren für das Vehicle Routing Problem (VRP) für selbstgewählte Beispielinstanzen - Konzentration auf *Eröffnungsverfahren*

Literaturhinweis: (Einstieg!) W. Domschke (2010), „Logistik: Rundreisen und Touren“, 5.Aufl., Oldenbourg, München

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

2. **Tourenplanung 2** Erarbeitung heuristischer Verfahren für das Vehicle Routing Problem (VRP) für selbstgewählte Beispielinstanzen - Konzentration auf *Verbesserungsverfahren*

Literaturhinweis: (Einstieg!) W. Domschke (2010), „Logistik: Rundreisen und Touren“, 5.Aufl., Oldenbourg, München

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

3. **Tourenplanung 3** Erweiterung des Savings-Verfahrens hinsichtlich der Beachtung von Zeitfenstern sowie der Kombination aus An- und Rücklieferung
Literaturhinweis: M. Gronalt et. al. (2003): „New savings based algorithms for time constrained pickup and delivery of full truckloads“, in: European Journal of Operational Research, Vol. 151 No. 3, S. 520 - 535

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

4. **Reihenfolgeplanung** Vergleich von Prioritätsregeln

Literaturhinweis: (Einstieg!) U. Thonemann (2005): „Operations Management“, Pearson, München, S. 374-397

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

5. Heuristiken zur Beladungsplanung Literatur und Aufbereitung von Beispielen

Literaturhinweis: H.-O. Günther u. H. Tempelmeier (2003) „Produktion und Logistik“, Springer, Berlin, S. 275-284

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

6. Problem des maximalen Flusses Algorithmus von Ford und Fulkerson, Anwendungsmöglichkeiten, Aufbereitung eines Beispiels

Literaturhinweis: L. R. Ford Jr. u. D.R. Fulkerson (1956), „Maximal Flow Through a Network“ Canadian Journal of Mathematics, Jg. 8, S. 399-404

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

7. Briefträgerprobleme Erarbeitung verwandter Problemstellungen, Algorithmen

Literaturhinweis: (Einstieg!) W. Domschke (2010), „Logistik: Rundreisen und Touren“, 5.Aufl., Oldenbourg, München

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

8. Problem des Handlungsreisenden Ausarbeitung von heuristischen Verfahren für das Traveling Salesman Problem (TSP)

Literaturhinweis: (Einstieg!) W. Domschke (2010), „Logistik: Rundreisen und Touren“, 5.Aufl., Oldenbourg, München

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

2 Öffentlicher Personennahverkehr

Die Themen werden in Gruppenarbeit erstellt. Präsentation und Abgabe der Arbeit erfolgt gemeinschaftlich. Der Umfang der Arbeiten sollte 20 Seiten nicht überschreiten.

9. Kostenanalyse im ÖPNV in Dresden

Stichworte: Erarbeitung von Vollkostensätzen (z.B. pro km oder pro Stunde) für Bus-, Straßenbahn- und S-Bahnverkehre anhand allgemein zugänglicher Daten

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

10. Elastizitäten der ÖPNV-Nachfrage

Literaturstudie zu Einflüssen und Zusammenfassung empirischer Ergebnisse

Literaturhinweis: (Einstieg!) Balcombe, R. et. al. (2004): „The demand for public transport: a practical guide“

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

11. Verspätungen im ÖPNV

Durchführung einer kleinen Erhebung und Auswertung der Ergebnisse

Literaturhinweis: R. Hall (2001): „Optimal holding times at transfer stations“ in Computers & Industrial Engineering, Jg. 40, Nr. 4, S. 379-397

J. Strathman u. J. R. Hopper (1993): „Empirical analysis of bus transit on-time performance“ in Transportation Research Part A: Policy and Practice, Jg. 27, Nr. 2, S. 93-100

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

12. Wartezeiten im ÖPNV

Literaturstudie über analytische und Simulationsansätze

Literaturhinweis: (Einstieg!) P.H.J. Marguier, A. Ceder (1984): „Passenger waiting strategies for overlapping bus routes“ in Transportation Science, Jg. 18, Nr. 3, S. 207-230

G. Gentile et. al. (2005): „Route Choice on Transit Networks with On-Line Information at Stops“, in: Transportation Science, Jg. 39, Nr. 3, S. 289-297

F. McLeod (2007): „Estimating bus passenger waiting times from incomplete bus arrivals data“ in Journal of the Operational Research Society, Jg. 58, S. 1518-1525

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

3 Produktionsplanung und Scheduling

Schwerpunkt der Seminararbeiten ist die Erarbeitung der angegebenen Paper. Anhand von Rechenbeispielen sollte die Wirkungsweise der Algorithmen erläutert werden. Die Themen werden in Gruppenarbeit bearbeitet und präsentiert. Dennoch gibt jeder Student eine eigene Arbeit ab. Der Umfang sollte jeweils sechs Seiten nicht überschreiten.

13. Projektplanung Eine Heuristik für das RCPSP

Literaturhinweis: D. Debels, M. Vanhoucke, (2007):“A Decomposition-Based Genetic Algorithm for the Resource-Constrained Project-Scheduling Problem“ in Operations Research, Jg. 55, Nr. 3, S. 457–469

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Horbach

14. Projektplanung Eine Heuristik für das RCPSP/max

Literaturhinweis: A. Cesta, A. Oddi, S. F. Smith (2002):“A Constraint-Based Method for Project Scheduling with Time Windows“ in Journal of Heuristics, Jg. 8, S. 109–136

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Horbach

15. Projektplanung Eine Heuristik für das RCPSP

Literaturhinweis: V. Valls, F. Ballestin, S. Quintanilla, (2005):“Justification and RCPSP: A technique that pays “ in European Journal of Operational Research, Jg. 165, Nr. 3, S. 375–386

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Horbach

16. Losgrößenplanung Eine Variante der Losgrößenplanung mit Berücksichtigung von Zeitfenstern

Literaturhinweis: N. Brahimi, S. Dauzère-Pérès, N. Najid, (2006):“Capacitated multi-item lot-sizing problems with time windows“ in Operations Research, Jg. 54, Nr. 3, S. 951–967

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Horbach

17. Scheduling von Produktionsabläufen Eine Heuristic für das Job-Shop-Scheduling-Problem

Literaturhinweis: Zobolas, G.I., Tarantilis, C.D., Ioannou, G. (2009):“A hybrid evolutionary algorithm for the job shop scheduling problem“ in Journal of the Operational Research Society, Jg. 60, Nr. 3, S. 221–235

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Horbach

- 18. Scheduling in der Luftfahrt** Eine Heuristik für die Flugzeugeinsatzplanung
Literaturhinweis: S. Bisailon, J.-F. Cordeau, G. Laporte, F. Pasin (2011): “A large neighbourhood search heuristic for the aircraft and passenger recovery problem“, in 4OR, Jg. 9, S. 139–157
Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.
Betreuer: Horbach
-
- 19. Scheduling in der Luftfahrt** Eine Algorithmus für die Zuordnung von Flugzeugen zu den Gates
Literaturhinweis: U. Dorndorf, F. Jaehn, E. Pesch (2008): “Modelling robust flight-gate scheduling as a clique partitioning problem“, in: Transportation Science, Jg. 42, Nr. 3, S. 292-301
Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.
Betreuer: Horbach
-
- 20. Scheduling in der Luftfahrt** Eine Algorithmus für Scheduling von Servicefahrzeugen
Literaturhinweis: K. Kuhn, S. Loth (2009): “Airport Service Vehicle Scheduling“, in: Air Traffic Control Quarterly, Jg. 18, Nr. 1, S. 63-83
Bearbeiter: N.N., N.N., N.N.
Betreuer: Horbach
-

4 Planung für Lehrveranstaltungen

Folgende Ergebnisse zu den Themen dieses Schwerpunktes werden erwartet:

- Einarbeitung in relevante Literatur (Fachzeitschriften!)
- Anforderungsanalyse für einen konkreten Anwendungsfall. Dazu gehört die Beantwortung folgender Fragen:
 - Welche Daten werden benötigt?
 - Wer hat derzeit Zugriff auf die benötigten Daten?
 - Ist es möglich, realitätsnahe Testdaten (anonymisiert) zu erhalten?
- Erarbeitung eines Planungsverfahrens für eine Testanwendung mit der
 - Erzeugung eines Testdatensatzes
 - Erarbeitung eines Verfahrens (Algorithmus/Modell/Berechnungsvorschrift)
 - Anwendung des Verfahrens auf den Datensatz
- Evaluation des Ergebnisses durch Antworten auf die Fragen
 - Wer profitiert von dem Vorschlag?
 - Wer wird benachteiligt?
 - Wie verändert sich das Ergebnis, wenn das Verfahren oder die Daten verändert werden?

Die Themen werden in Gruppen bearbeitet und präsentiert. Jede Gruppe gibt eine gemeinschaftliche Arbeit im Umfang von nicht mehr als 25 Seiten ab. Als besonders positiv werden sowohl eine tieferegehende Literatursuche, als auch die Umsetzung eines existierenden oder selbst erarbeiteten Verfahrens für zumindest ein Beispielproblem bewertet. Worauf der jeweilige Schwerpunkt gelegt wird, ist nicht zwingend vorgegeben. Die Literatur dient hier eher als Einstiegshilfe und muss nicht zwingend tatsächlich genutzt werden.

21. Stundenplanung für die Fakultät Verkehrswissenschaften

Literaturhinweis: A. Schaerf (1995): „A Survey Of Automated Timetabling“, CWI Technical Report, CWI. Department of Computer Science, S. 1-33

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

22. Planung von Prüfungsterminen für die Fakultät Verkehrswissenschaften

Literaturhinweis: Qu, R. et. al. (2008): „A survey of search methodologies and automated system development for examination timetabling“, Journal of Scheduling, Jg. 12, Nr. 1, S. 55-89

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

23. Vergabe von Schwerpunktmodulplätzen am Institut für Wirtschaft und Verkehr

Literaturhinweis: T. Sönmez u. M. U. Ünver (2010): „Course Bidding at Business Schools“, International Economic Review, Jg. 51, Nr. 1, S. 99-123

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

24. Vergabe von Seminararbeitsthemen an der Professur für BWL, insb. Verkehrsbetriebslehre und Logistik

Literaturhinweis: D. Abraham et. al. (2003):“The Student-Project Allocation Problem“, in: T. Ibaraki et. al. (Hrsg.) Lecture Notes in Computer Science - Algorithms and Computation, Springer, Berlin, S. 474-484

Bearbeiter: N.N., N.N., N.N., N.N.

Betreuer: Klier

5 Zoll

Zollwertrechtliche Behandlung in die EU eingeführter Software unter logistischen Aspekten und aus betriebswirtschaftlicher Sicht Ansprechpartner: Herr Schönherr, Geschäftsführer der Sanara Internationale Zolldienste GmbH

Erklärung Bei eingeführten Waren aus Drittländern entspricht i.d.R. der Zollwert dem Transaktionswert (Art. 29 Abs. 1 ZK), anders ausgedrückt, der beim Verkauf zur Ausfuhr in das Zollgebiet der Gemeinschaft tatsächlich gezahlte oder zu zahlende Preis. Die Frage, ob sich eine Zahlung auf die eingeführte Ware bezieht und damit bei der Zollwertermittlung zu berücksichtigen ist oder im Zusammenhang mit einer sonstigen Leistung oder Dienstleistung steht und damit grundsätzlich bei einer Zollwertermittlung außen vor bleiben kann, stellt sich immer häufiger im Zusammenhang mit der Einfuhr von Software. Da es sich bei Software nicht um eine körperliche Ware handelt, kann leider der Eindruck entstehen, dass diese grundsätzlich nicht verzollt bzw. abgabenrechtlich behandelt werden muss. Dies ist nicht richtig. So ist für die zollwertrechtliche Behandlung von Software entscheidend, wie die Software in das Zollgebiet der Gemeinschaft verbracht wird. Praktische Anwendungen sind häufig mit Fehlern belegt. Da dieser Zoll- und Einfuhrbereich in der EU immer wichtiger wird, soll ein Arbeitsmaterial als Handlungsgrundlage erarbeitet werden, welches die Fallarten aufzeigt und zur Entscheidungsfindung beiträgt.

Zielstellung

1. Bearbeitung und Untersuchung der vorgegebenen möglichen Fallarten durch theoretische Erarbeitung und Firmenbefragungen
2. Zusammenfassung und Veröffentlichung als Handlungsanleitungen für Software importierende Firmen
3. Vermeidung kostenintensiven Vorgehens durch Eliminierung der Zölle
25. Software wird auf elektronischem Wege in das Zollgebiet der Gemeinschaft verbracht und Software wird auf einem Aufzeichnungsträger eingeführt, der nicht mit anderen Waren, für die die Software bestimmt ist, gestellt wird
Bearbeiter: N.N., N.N.
Betreuer: Schönherr

-
26. Software ist auf einem Aufzeichnungsträger aufgebracht, der gemeinsam mit der Ware, für welche die Software bestimmt ist, eingeführt wird und Software wird auf einer Maschine oder einem Gerät aufgebracht in das Zollgebiet der Gemeinschaft eingeführt
Bearbeiter: N.N., N.N.
Betreuer: Schönherr

-
27. Freischaltgebühren für Software und Software als Beistellungen
Bearbeiter: N.N., N.N.
Betreuer: Schönherr
-

6 Geografische Informationssysteme / PHP und MySQL

28. Aufbau eines webbasierten Geografischen Informationssystems für das Mina-Tal zur Hadsch

Bearbeiter: (N.N.,N.N.,N.N.,N.N.) (N.N.,N.N.,N.N.,N.N.)
(N.N.,N.N.,N.N.,N.N.)

Betreuer: Kasper

Erklärung: Die Hadsch ist die größte religiöse Pilgerfahrt der Welt und gehört zu den fünf Säulen des Islam. Sie findet jährlich statt und jeder volljährige Muslime, der es sich leisten kann, ist verpflichtet einmal im Leben an der Hadsch teilzunehmen. Außerhalb der arabischen Welt wird die Hadsch hauptsächlich mit der islamischen Pilgerfahrt nach Mekka assoziiert. Jedoch werden neben der Stadt Mekka drei weitere Orte besucht, an denen zwischen dem achten bis dreizehnten Tag des Monats Dhu l-Hiddscha insgesamt 15 Riten abgehalten werden. Einer der wichtigsten Riten findet im Mina-Tal statt, wo der Ritus der symbolischen Steinigung des Teufels zwischen dem zehnten und dreizehnten Tag vollzogen wird. Ziel der Pilger sind die drei Säulen der Jamarat-Brücke, die es gilt an drei aufeinanderfolgenden Tagen mit sieben (oder einem Vielfachen von Sieben) Steinen zu bewerfen. Über zwei Millionen Pilger nächtigen während der Hadsch in der Zeltstadt des Mina-Tals. Das Mina-Tal stellt zugleich das Untersuchungsgebiet dieses Themenkomplexes dar.

Seit 2008 ist die Professur für BWL, insbesondere Verkehrsbetriebslehre und Logistik der TU Dresden an der Planung und Organisation der Pilgerströme zur Hadsch beteiligt. Prinzipiell ist das Ziel, ein effizientes Managementsystem zu entwerfen, mit dem einerseits Präventionsmaßnahmen vorab der Hadsch getroffen und andererseits die Vorgänge während der Hajj kontrolliert und gesteuert werden können. Ein Bestandteil des Managementsystems stellt das webbasierte Geografische Informationssystem „Hajj Mapping“ dar. Mit Hilfe dieser Applikation können wichtige raumbezogene Informationen über die Hadsch grafisch präsentiert werden.

Im Rahmen dieses Themenkomplexes soll nun das webbasierte Geografische Informationssystem „Hajj Mapping“ erweitert werden. Zum einen sind mittels gängiger Geo-Informationssystemen Raumdaten zu erheben und mit Sachdaten zu verknüpfen, zum anderen sind die PHP-Codes sowie die MySQL-Datenbanken der bestehenden Bedienoberfläche zu modifizieren. Für den Umgang mit PHP und MySQL wird eine Einführungsveranstaltung gegeben.

Zielstellungen

- Erfassung/Erzeugung der Raumdaten für das Mina-Tal (in Google Earth).
- Bearbeitung der erstellten Raumdaten sowie Datenbankpflege mit Hilfe von gängigen GIS-Programmen (MapInfo, Grass, QGIS).
- Einrichtung der MySQL-Datenbank.
- Programmierung der Bedienoberfläche des webbasierten Geografischen Informationssystems in PHP. Hierbei wird den Studierenden ein PHP-Script zur Verfügung gestellt.

7 Öffentlicher Personenverkehr (Probst & Consorten)

Das ÖPV-Beratungsunternehmen Unternehmen Probst & Consorten steht seit seiner Gründung durch Gerd Probst (wissenschaftlicher Mitarbeiter an unserer Professur unter Prof. Kummer) in engem Kontakt mit der Professur für BWL, insb. Verkehrsbetriebslehre und Logistik. Durch dieses Seminar erhalten Studierende die Möglichkeit eines Einstiegs zur längerfristigen Zusammenarbeit (z.B. über Abschlussarbeiten, Praktika und möglicherweise sogar zum Berufseinstieg) bei entsprechender Eignung.

Achtung:

Für Interessenten der hier aufgeführten Themen wird es **vor** der endgültigen Themenvergabe zu Beginn des Semesters ein gemeinsames Treffen zum näheren Kennenlernen bei Probst & Consorten in Leutewitz geben. Genauer Termin sowie Ort werden später bekannt gegeben.

29. Usability von Buchungsplattformen

Zahlreiche Verkehrsunternehmen setzen auf webbasierte Buchungsplattformen als Vertriebskanal. Im Rahmen einer Marktstudie sollen Kriterien, die als Erfolgsfaktor dienen können, herausgearbeitet und anhand verschiedener Anwendungsfälle untersucht werden. Beispielhaft seien dafür Informationsumfang und Zeitaufwand seitens des Kunden genannt. Ein quantitativer Ansatz zur Bewertung rundet die Betrachtung ab.

Bearbeiter: N.N.

Betreuer: Herr Kunze (Probst & Consorten)

30. Servicedesign von Angeboten

Hinsichtlich der Bepreisung von Verkehrsleistungen im Personenfernverkehr gibt es unterschiedliche Ansätze. Zur Anwendung kommen sowohl Pauschalpreise, 2-teilige Tarife und Instrumentarien des Yield-Managements. Gegenstand einer Marktstudie soll sein, die Möglichkeiten zur Bepreisung von besonderen Serviceleistungen zu erfassen und aus den Ansätzen das Niveau der Zahlungsbereitschaften abzuleiten. Dabei soll der Fokus auf einer Auswahl sowohl nationaler, als auch internationaler Nischenanbieter gerichtet sein.

Bearbeiter: N.N.

Betreuer: Herr Kunze (Probst & Consorten)

31. Zielgruppenorientierung

Zunehmend etablieren sich Unternehmen, die im Personenfernverkehr Leistungen am Markt anbieten. Mit der Zielsetzung, langfristig profitabel zu arbeiten, muss eine konkrete Marktpositionierung erfolgen, um sich sowohl von anderen Verkehrsanbietern als auch vom MIV deutlich zu unterscheiden. Eine Marktstudie soll deutlich machen, welche Nischen ehem., bestehende und kurzfristig in den Markt eintretende Anbieter von Fernverkehrsleistungen besetzen. Abgerundet werden die Betrachtungen mit einer Einschätzung zur Konsequenz der Ausrichtung und zum Zusammenhang mit Erfolgsindikatoren (Entwicklung der Leistungen etc.).

Bearbeiter: N.N.

Betreuer: Herr Kunze (Probst & Consorten)

32. Alternative Großkundertarife

Jobtickets im ÖPNV sind ein wichtiges Tarifprodukt, welches ÖV-Unternehmen über Arbeitgeber oder andere Absatzmittler an Endkunden vertreiben. Dabei wird den Endkunden ein Preisvorteil gegenüber dem klassischen Abonnement eingeräumt, der zum Teil von den Arbeitgebern getragen wird. Arbeitnehmer profitieren davon unmittelbar, Arbeitgeber haben einen mittelbaren Nutzen. Im nationalen und internationalen Vergleich gibt es zahlreiche Preismodelle für Jobtickets. Ausgehend von den bekannten Preismodellen (werden zur Verfügung gestellt) sollen im Rahmen der Seminararbeit Ansätze zur anreizorientierten Preisgestaltung gefunden und vorgestellt werden. Eine Literaturrecherche zur Preispolitik bei Produkten mit unmittelbaren und mittelbaren Nutznießern ist als Voraussetzung dafür durchzuführen.

Bearbeiter: N.N.

Betreuer: Herr Kahrs/Herr Haunerland (Probst & Consorten)

33. Tarifierungsansätze beim eTicketing

Elektronisches Ticketing gewinnt im ÖPNV zunehmend an Bedeutung: So wurden in einigen Verkehrsregionen Chip-Kartenlösungen bereits eingeführt oder sind in der Planung. In der flexibleren Tarifgestaltung wird die Möglichkeit gesehen, neue Nutzergruppen zu erschließen und Erlös zu intensivieren. Ziel der Arbeit soll sein, die Dimensionen zur Flexibilisierung des Tarifs (z.B. Price-Cap, Peak-/Off-Peak, etc...) zu skizzieren und deren Wirkungen anhand Fachliteratur abzuleiten. Anschließend soll unter Verwendung eines geeigneten Datensatzes die Nachfrage bzw. der Erlös quantifiziert werden.

Bearbeiter: N.N., N.N.

Betreuer: Herr Quast (Probst & Consorten)

34. Preiselastizitäten

In der Literatur wird im Zusammenhang mit dem ÖPNV meist von einer durchschnittlichen Preiselastizität von -0,3 bei Preiserhöhung gesprochen. Zu untersuchen gilt: Welche verschiedene Preiselastizitäten wurden für den Öffentlichen Nahverkehr bereits ermittelt? Welche Abgrenzungen (bspw. Stadt vs. Land) werden gemacht? Welche Faktoren beeinflussen den Wert der Preiselastizitäten? Welche Stärken und Schwächen weisen die verschiedenen Studien dazu auf? Welche Ansatzpunkte gibt es für weiteren Forschungsbedarf?

Bearbeiter: N.N.,N.N

Betreuer: Frau Rex (Probst & Consorten)
